

Priester der Congregation des allerheiligsten Erlösers. 2. verm. Auflage. Regensburg vorn. G. J. Manz. 550 S. Preis M. 3. — fl. 1.80.

Dupanloup klagte einmal nicht mit Unrecht: „Der heil. Alphons ist ein Heiliger, viel zu wenig bekannt und doch so würdig, mehr bekannt zu werden.“ Der Verfasser des Vademecum suchte diesem Wunsche dadurch gerecht zu werden, daß er aus den ascetischen Schriften des Kirchenlehrers verschiedene, kleine Betrachtungen, „Lesungen“ und Gebete für Priester gesammelt hat. Gewiß von durchgreifendem Nutzen werden des Heiligen Erwägungen vor und nach der hl. Messe für den Celebranten sein. Das Büchlein bietet ferner die bekannten Besuchungen, den Ritus der Sterbesacramente (u. d. röm. Rit.) und der Generalabsolution. Um das Vademecum recht brauchbar zu machen, werden noch verschiedene Benedictions- und Absolutionsformeln nebst Dispensgesuchen pro foro interno et externo beigegeben. Bei den zahlreichen, eingeflochtenen Gebeten sind die Absätze ganz correct verzeichnet. Zweifelsohne wird das recht handsame Vademecum, das dem Priester in und außer der Kirche die besten Dienste leistet, noch weitere Auflagen erleben!

St. Oswald.

Mois Pachinger.

66) Leben und Wirken des Bildhauers Dill Niemannschneider von Anton Weber. Mit 20 Abb. 2. vielfach verbesserte und sehr vermehrte Auflage. Würzburg (Bayern) 1888. Wien I. Spiegelgasse 12. Verlag von Leo Woerl. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Was der kunstgeschichtlichen Literatur noch zu sehr mangelt, das sind solide Monographien über die mittelalterlichen Künstler und deren Erzeugnisse. Aus solchen können allgemeine Werke über die bildenden Künste oft berichtigt und bereichert werden. Wie wenig würdigt unseren Würzburger Meister z. B. „der Tempelbau“ Diepolders S. 238; mehrfachkennt ihn auch noch die „deutsche Kunstgeschichte“ 7. Abth. Seite 160—175. Gymnasialprofessor Dr. Weber in Amberg dagegen behandelt dessen „Leben und Wirken“ sehr gründlich, nachdem er fast alle Werke dieses Bildhauers genau geprüft und vielfach bisher noch unbekannte Documente (Aufträge, Quittungen u. s. w.) verworther hat. Daher kann er den äußerst productiven Künstler („34 Orte besaßen von ihm Geschaffenes, theilweise von sehr bedeutendem Umfange“, so Flügelaltäre; über 70 Werke bespricht der Verfasser) die gebührende Ehrenstelle neben B. Stof und Ab. Kraft anweisen, gegen Bode u. a. ihn mit Erfolg vertheidigen und überhaupt „irriges Anschauen und Angaben“ berichtigen. Er zeigt dabei riesigen Fleiß, große Gelehrsamkeit und feines Kunstverständnis. Mit Spannung durchliest man die 68 Seiten des Textes, mit Interesse auch die 10 Seiten der „Anmerkungen“ im Nachhange. Weber liefert mit der 2. Aufl. seines Werkes einen wohlbearbeiteten Baustein für die Geschichte der zweiten Blüthe der deutschen Plastik.

Für die Güte dieser Monographie spricht schon der Umstand, daß die 1. (1884) starke Doppelausgabe (mit und ohne Abb.) schnell vergriffen war; aber auch Auctoritäten wie Lübke und Reichensperger rühmen sie, letzterer im 3. H. des Liter. Handw. d. Jz., desgleichen das 3. H. der „fath. Bewegung“. Die „Amberger Volkszeitung“ vom 11. Feb. d. Jz. widmet ihr eine eingehende und sehr günstige Besprechung und sagt unter anderem, daß sie „über einen der bedeutendsten mittelalterlichen Künstler Frankens sehr werthvolle, bisher zum größten Theile ungesamte Aufschlüsse gibt.“ Jeder Kunstfreund kaufe und lese daher dieses recht anschaulich und anziehend geschriebene und hübsch ausgestattete Werk.

Egendorf.

Pfarrvicar P. Johannes Geistberger, O. S. B.

67) Das heiligste Antlitz Jesu. Büchlein zur Sühnung der Gotteslästerungen und Sonntagschändungen. Von P. Philibert Seeböck. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung. 1888. S. 92. Pr. 30 fr. = 60 Pf.